# Anzeiger für den Kreis Pleß

**Bezugspreis:** Frei ins Haus durch Boten oder durch die Post bezogen monatlich 2,50 Zloty. Der Anzeiger für den Kreis Pleß erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Geschäftsstelle: Pleß, ul. Piastowska 1

**Nikolaier Anzeiger**
**Plesser Stadtblatt**

**Anzeigenpreis:** Die 8-gespaltene mm-Zeile für Poln.-Oberschl. 12 Gr. für Polen 15 Gr. die 3-gespaltene mm-Zeile im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Telegramm-Adresse: „Anzeiger" Pleß. Postsparkassen-Konto 302622. Fernruf Pleß Nr. 52

Nr. 79 — Freitag, den 3 Juli 1931 — 80. Jahrgang


# Verständigung oder Ultimatum

## Amerikas Memorandum an Frankreich — Letzte Vorschläge zur Einigung — Deutschland soll geholfen werden
## Die Entscheidung bevorstehend

**Paris.** Von gut unterrichteter französischer Seite verlautet, daß nach der Ueberreichung des „Aide Memoire" in maßgebenden französischen Kreisen wieder größerer Optimismus herrsche, da die amerikanische Note sehr viel entgegenkommender gehalten sei, als man in Paris angenommen hatte.

**Gerüchtweise verlautet ferner, daß Amerika Anregungen nicht unzugänglich sein werde, die von gewisser Seite ausgingen und nach denen eine allgemeine Konferenz aller am Youngplan interessierter Mächte einberufen werden soll, die in Kürze einzuberufen wäre. Als Tagungsort käme u. a. Paris in Betracht. Jedenfalls soll die allgemeine Konferenz auf eine Verallgemeinerung der Verhandlungen und ihre Ausdehnung auf andere Mächte gerichtet sein. Offenbar ist mit der Konferenz u. a. der Hinweis Amerikas gemeint, daß die Frage des Garantiefonds Sache der Youngplangläubiger sei.**

*

**Washington.** Im Auftrage des Präsidenten Hoover von Castle und Morrow ausgearbeitete Memorandum bewegt sich, abgesehen von einer vorsichtigeren Formulierung, im allgemeinen auf der Linie der offiziösen Regierungserklärung. Die Note bringt klar zum Ausdruck,

**daß Frankreich durch die Ablehnung des amerikanischen Vorschlages im Laufe des nächsten Jahres rund 100 Millionen Dollar mehr einbüßen würde, als wenn es dem Hoover-Plan zustimmte.**

Zweifellos würde Deutschland, wenn der Hooverplan abgelehnt werden sollte, ein Moratorium für die geschützten Zahlungen erklären. Selbst unter der Voraussetzung, daß Deutschland fortfahren würde, die ungeschützten Zahlungen zu leisten, würde Frankreich zwar annähernd 105 Millionen Dollar erhalten, andererseits aber gezwungen sein, **106 Millionen Dollar als Garantiefonds an die BIZ und weitere 106 Millionen Dollar an die Vereinigten Staaten und England abzuführen.** Das bedeute also einen Verlust von 100 Millionen Dollar.

In dem Memorandum wird erneut betont,

**daß die Gefahr einer Krise in Deutschland noch immer drohe.**

Schon der Hoover-Plan allein habe das Vertrauen wiederkehren lassen. Das habe sich in der Steigerung aller Waren- und Effektenpreise auf allen Geldmärkten wiedergespiegelt. Die Bedingungen, die Frankreich an die Annahme des Vorschlages knüpfte,

**stünden nicht im Einklang mit dem Geist des Vorschlages des Präsidenten. Sie seien vielmehr geeignet, die beabsichtigte Hilfsaktion für Deutschland zu verhindern.**

Amerika sei der Meinung, daß sämtliche gestundeten Zahlungen über einen Zeitraum von 25 Jahren fundiert werden sollten, und zwar zu einem Zinsfuß, der dem von den Gläubigerregierungen auf die eigene öffentliche Schuld gezahlte Durchschnittssatz entspreche.

**Wesentlich sei natürlich, daß die Zahlungen auf Grund aller bestehenden Abmachungen nach Ablauf eines Jahres wieder aufgenommen werden.**

Auf diese Weise wäre die Fortdauer der gestundeten Abmachungen keineswegs gefährdet. Die Regierung der Vereinigten Staaten sei damit einverstanden, daß Deutschland den ungeschützten Teil der Annuität an die BIZ abführe, vorausgesetzt, daß der Betrag der Reichsregierung auf dem Anleihewege unverzüglich zurückerstattet werde. Der französische Wunsch aber, daß diese Anleihe nicht der deutschen Regierung, sondern der deutschen Industrie und den Finanzkonzernen zur Verfügung gestellt werde,

**sei unvereinbar mit dem Hilfsplan des Präsidenten.**

Auch die Anregung der französischen Regierung, daß ein Betrag von 25 Millionen Dollar aus den ungeschützten Zahlungen dem durch Ausfall der Reparationseingänge besonders geschädigten Ländern in Form einer Anleihe zuzuweisen sei, stelle eine Verletzung des Hooverschen Planes dar. Die Washingtoner Regierung halte zwar daran fest, daß der gestundete Betrag über 25 Jahre verteilt werde,

**doch sei eine Einigung über diesen Punkt nicht unmöglich,**

wenn andere Streitfragen aus der Welt geschafft würden, besonders wenn während der beiden nächsten Jahre keine Rückzahlungen geleistet zu werden brauchten.

Die Befürchtungen Frankreichs, daß es gezwungen werden könnte, den Garantiefonds in die BIZ einzuzahlen, seien grundlos, weil alle Regierungen dem amerikanischen Vorschlag zugestimmt hätten. Wenn Frankreich wirklich Angst habe, dann sollten die übrigen Regierungen ausdrücklich Frankreich von der Besorgnis befreien. Die französische Forderung aber, daß die von Deutschland während des Moratoriumsjahres an die BIZ abgeführten und auf dem Anleihewege wieder zurückerworbenen Beträge dem Garantiefonds derart gutgeschrieben werden sollten,

**als ob Frankreich selbst die Garantiezahlung geleistet hätte, stehe nicht nur mit dem Geist, sondern mit dem Wesen des Hooverschen Angebots in völligem Widerspruch.**

Außerdem verwickle diese Sonderforderung die Vorschriften des Youngplanes, die die französische Regierung doch besonders ängstlich zu vermeiden wünsche. Die Regierung der Vereinigten Staaten könne über eine Abänderung des Youngplanes selbstverständlich nicht verhandeln, da sie ihn nicht unterzeichnet habe.

Abschließend appelliert die Washingtoner Regierung nochmals an Frankreich und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Pariser Regierung einen Weg finden möge,

**die vorhandenen Meinungsverschiedenheiten auszugleichen und den Plan Hoovers in Wirksamkeit zu setzen, da kein Ausweg aus den gegenwärtigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten möglich sei, ohne daß alle Staaten vorübergehende Opfer auf sich nähmen.**



**Graf Adelmann von Adelmannsfelden**
der neue deutsche Generalkonsul in Kattowitz, ist hier bereits eingetroffen und wird in den nächsten Tagen seine Tätigkeit als Nachfolger des Barons von Grünau übernehmen.

# Regierungskrise in der Tschechoslowakei

## Der Kampf um das Getreidemonopol — Die innerpolitische Krise nicht zu überwinden — Beamtenregierung, statt Koalition

**Prag.** Die innerpolitische Lage, die durch den Kampf um das Getreidemonopol schon in den letzten Tagen als gespannt bezeichnet werden mußte, hat sich seit gestern derart zugespitzt, daß selbst in Regierungskreisen mit der Möglichkeit von Entscheidungen gerechnet wird, die eine Vertagung des Prager Parlaments, ja vielleicht auch eine Regierungskrise zur Folge haben könnte. Die für Mittwoch angesetzten Sitzungen des Ministerrates könnten nicht abgehalten werden. Die Lage wurde abends dahin gekennzeichnet, daß die Parteien bestrebt sind, die letzten Folgerungen dadurch zu verhüten, daß das in Aussicht genommene Arbeitsprogramm vertagt und das Parlament in die Sommerferien geschickt wird. Unerwarteter Weise hat sich für die Regierungsmehrheit ein neuer Konfliktstoff ergeben. Die beiden agrarischen Parteien haben erklärt, daß sie, falls ihre Forderungen bezüglich der Getreidebewirtschaftung nicht erfüllt werden, den Abschluß des Handelsvertrages mit Ungarn nicht zulassen werden. Die klerikale „Ludowo Listy" kündigt sogar schon ein Beamtenkabinett an.

---

### Sondergratifikationen für die Eisenbahner?

**Warschau. Die gespannte Stimmung, die innerhalb der Eisenbahner infolge der Gehaltsreduzierung herrscht, hat die Regierung bewogen, eine Zusage dahin zu machen, daß den Eisenbahnern in den niedrigeren Kategorien eine Sonderzulage von 10 bis 15 Prozent einmalig erteilt wird. Diese „Gratifikationen" sollen nur verheiratete Beamte erhalten. Wie es heißt, ist dieser Entschluß der Regierung auf die Streikgerüchte innerhalb der Eisenbahnerbewegung zurückzuführen. Eine gereizte Stimmung herrscht auch unter den Postbeamten, die in den letzten Tagen in einer Protestversammlung erklärten, in Streik treten zu müssen, wenn die Regierung ihren Standpunkt bezüglich der Gehaltsreduktionen nicht ändern sollte.**

### Paderewski kommt nicht zur Wilsonfeier

**Warschau. Der polnische Gesandte in der Schweiz teil dem Auswärtigen Amt in Warschau mit, daß sich der Gesundheitszustand des bekannten Klaviervirtuosen Paderewski, derart in den letzten Tagen verschlechtert habe, daß er nicht zu der Posener Wilsonfeier kommen könne. Gleichzeitig wird auch aus Paris berichtet, daß der amerikanische Botschafter in Paris infolge der amerikanisch-französischen Hooververhandlungen nicht zur Denkmalsenthüllung Wilsons nach Posen kommt. Wie es heißt, wird der ausschließliche Ehrengast nur Frau Wilson selbst sein, die in Warschau und Posen Gast des Staatspräsidenten sein wird.**

### Protest in Warschau wegen der Deutschenverhaftungen

**Berlin.** Die deutsche Regierung hat wegen der gemeldeten Verhaftung von drei Deutschen, einem Deichausschuß-Beamten Martin und seinen beiden Söhnen, bei Marienwerder, die in der Weichsel badeten, Protest beim Auswärtigen Amt in Warschau erhoben. Man hofft in politischen Kreisen, daß die Angelegenheit bald eine befriedigende Erledigung findet. Der Beamte Martin soll bereits freigelassen sein.

### Alle Kraftdroschken in Polen stillgelegt

**Warschau.** In der Nacht auf Mittwoch haben in ganz Polen, besonders aber in Warschau und anderen großen Städten des Landes die Kraftdroschkenbesitzer zum Protest gegen die ungemein hohe Wegebausteuer ihre Wagen aus dem Verkehr gezogen und ihr Personal entlassen. Von dieser Maßnahme dürften 15 000 Kraftwagen mit über 20 000 Personen betroffen werden.

### Die Aufstandsbewegung in Peru

**London.** Die „Times" bringt Einzelheiten über die große Aufstandsbewegung in Peru, in der zwei Infanterie-Regimenter der 4. Devision in Cusco und Puno sich gegen die provisorische Regierung in Lima erhoben haben, den Präfekten absetzten und ihren eigenen Kommandeur an seine Stelle einsetzten. Nach zuverlässigen Meldungen haben die Aufständischen regierungstreue Truppen bei Juliaca zurückgetrieben, die sich nach Zerstörung der Eisenbahnlinie auf Arequipa zurückziehen. Die Garnison von Arequipa soll sich inzwischen gleichfalls gegen die provisorische Regierung erhoben haben. Obwohl die Lage in Lima im Augenblick noch ruhig ist, befindet sich die Regierung trotzdem in einer sehr ernsten Lage, so daß mit ihrem Sturz jederzeit gerechnet werden kann. Der Grund der allgemeinen Unzufriedenheit soll in der Verzögerung der Wahlen und der Rückkehr des Obersten Sanchez Serro zu suchen sein. Man glaubt, daß Anhänger des abgesetzten Präsidenten Legia große Mittel zur Finanzierung der Bewegung hergegeben haben.

### Keynes für fünfjährigen Zahlungsaufschub der halben Raten

**Neuyork. Der englische Volkswirtschaftler Keynes erklärte in einer Rede in Chicago, daß der Hooverplan mit einer Eiskruste von Ungewißheit überzogen sei. Es wäre besser, sämtliche Schuldenzahlungen für die Dauer von fünf Jahren zur Hälfte herabzusetzen, denn ein einjähriger Zahlungsaufschub werde zweifellos die Neuaufrollung der gesamten Schuldenfrage noch lange vor Ablauf der Frist wieder erforderlich machen.**



## Ein Denkmal für die Erfinder des Gas-Motors

Anläßlich der 70. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure in Köln wurde dort ein Denkmal für die Erfinder des Gasverbrennungs-Motors, Nikolaus August Otto und Eugen Langen, enthüllt. Das Denkmal besteht aus einem Modell des ersten Gasmotors, das auf einem schlichten Sockel ruht.

## Die Lords gegen Arbeiterregierung

### Neue Niederlage der Regierung im Oberhaus.

**London.** Im Oberhaus erlitt die Regierung wieder einmal eine Niederlage. Ein Antrag Lord Lloyd, in dem das Oberhaus sein Bedauern über das Fehlen jeglicher Maßnahmen zum Schutze der Industrie durch Einführung von Schutzzöllen und zur Förderung der wirtschaftlichen Einheit des englischen Weltreiches ausspricht, wurde mit 42 gegen 14 Stimmen gegen die Regierung angenommen. Der Kolonialminister Lord Passfield und Lord Parmoor versuchten, die Regierungspolitik mit dem Hinweis zu verteidigen, daß auch die konservative Regierung trotz ihrer großen Mehrheit im vorangegangenen Unterhause die Schutzzoll-Politik nicht weiter ausgebaut hätte und legte dar, daß England den selbständigen Dominien unmöglich eine Politik aufzwingen könnte, die diese nicht wollten. Sie kamen aber gegen die Beweisgründe der Opposition nicht auf, obwohl Lord Reading als Freihändler ihnen Hilfsstellung gab.

## Der französische Militärattaché abberufen

**Berlin.** Wie die „Königsberger Allgemeine Zeitung" von unterrichteter Seite erfährt, ist der stellvertretende Militärattachee von der französischen Botschaft in Berlin, de Mierry, der in den Königsberger Spionagefall verwickelt war, nunmehr von der französischen Regierung offiziell von seinem Posten abberufen worden. de Mierry hat Berlin bereits verlassen und ist nach Paris gereist.

## Italien hat den Hooverplan in Kraft gesetzt

**Berlin.** Die Nachricht aus Rom, wonach Italien den Hooverplan mit dem heutigen Tage in Kraft gesetzt habe, wird an zuständiger deutscher Stelle bestätigt.

# Spaniens Verfassung

**Madrid.** Die mit der Ausarbeitung der spanischen Verfassung betraute Kommission hat ihre Arbeiten so gut wie vollendet. Der Verfassungsentwurf sieht den unitarischen Charakter der spanischen Republik vor. Jegliche Adelstitel werden abgeschafft. Die Freiheit der Religionsausübung, der Presse, der Gewerkschaften und die Verpflichtung, dem Vaterland zu dienen, werden hervorgehoben. Das Recht des Eigentums wird anerkannt. Der Volksschulunterricht ist obligatorisch. Der Senat soll aus 260 Mitgliedern bestehen und alle vier Jahre erneuert werden. Die Kammer soll 466 Abgeordnete umfassen. Den Frauen wird das Wahlrecht zuerkannt. Die Wahlfähigkeit für Spanier beiderlei Geschlechts tritt mit dem vollendeten 23. Lebensjahr in Kraft. Der Verfassungsentwurf schlägt vor, daß das Mandat des Präsidenten der Republik, der von Kammer und Senat gemeinsam gewählt wird, auf sechs Jahre erteilt wird. Zum Präsidenten der Republik kann jeder Spanier gewählt werden, der wenigstens 40 Jahre alt und im Besitz sämtlicher bürgerlicher und politischer Rechte ist. Nichtgewählt werden können Mitglieder des Klerus und Mitglieder des ehemaligen Königshauses.

## 3,8 Millionen Fehlbetrag im amerikanischen Staatshaushalt

**New York.** Wie aus Washington gemeldet wird, schloß die Bundesregierung das Fiskaljahr 1931 mit einem Fehlbetrag von 3792 Millionen Mark (903 Millionen Dollar) gegenüber einem Ueberschuß von 781 Millionen Mark (186 Millionen Dollar) im Vorjahr.

## Eröffnung der Offensive gegen die Kommunisten von Kiangsi

**Nantschang.** Die Regierung hat mit einem Angriff von 200 000 Mann auf einer Front von etwa 200 Kilometern die Offensive gegen die kommunistischen Banditen in der Provinz Kiangsi eröffnet. Die Aufgabe der Regierung ist schwierig, weil die Kommunisten sich in einer gebirgigen Gegend verborgen halten. Die Leitung der Regierungstruppen liegt in Händen von Tschiangkaischek.

## Verheerender Sturm in Ungarn

**Budapest.** Wie aus Szegedin gemeldet wird, wütete in den vergangenen Tagen im südlichen Teile des Komitats Czograd ein verheerender Sturm, der von Hagelschlägen begleitet war. Der Bezirk von fünf Gemeinden wurde vollständig zerstört. Auf eine Strecke von 40 Kilometer wurde in einer Breite von 8—10 Kilometer die Ernte vollständig vernichtet. Auch die weltberühmten Szegedinger Paprikaanlagen sind dem Sturm zum Opfer gefallen. Die Regierung hat sofort Hilfsmaßnahmen eingeleitet.

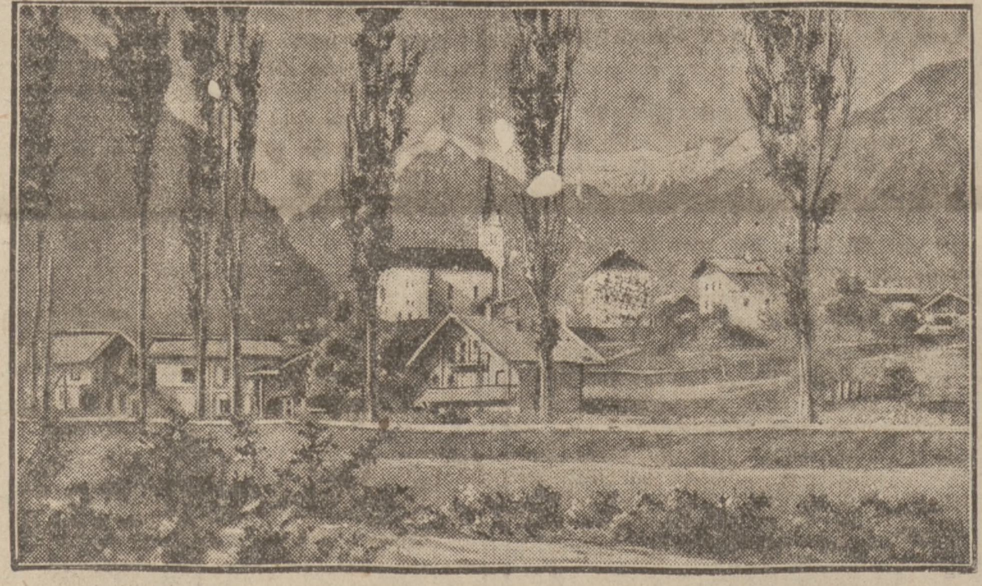
## Braunschweigs Landtag bleibt

**Braunschweig.** Das von den Kommunisten zur Auflösung des braunschweigischen Landtags veranstaltete Volksbegehren ist gescheitert. Die Kommunisten erhielten nicht die erforderlichen 35 000 Stimmen, sondern nur 25 000.

## Bestechungs-Skandal in Memel

**Memel.** In der Stadtverordnetenversammlung kam es zu tumultarischen Szenen, als der kommunistische Stadtverordnete Suhrau in einer längeren Erklärung bekanntgab, daß mehrere führende Angehörige der großlitauisch eingestellten Wirtschaftspartei den Versuch gemacht haben, die kommunistischen Stadtverordnetenfraktion anläßlich der vor kurzem erfolgten Wahl des Oberbürgermeisters zu bestechen, und zwar hat sich ein Memeler Holzkaufmann in einer schriftlichen und unterschriebenen Erklärung, die jetzt bereits in den Händen der Staatsanwaltschaft ist, verpflichtet, an einen namentlich genannten Kommunisten 3000 Dollars zu zahlen, wenn der großlitauische Landrat Simonaitis zum Oberbürgermeister gewählt werde. Die Kommunisten gingen zum Schein auf dieses Angebot ein, deckten die ganzen Zusammenhänge und wählten dann den Führer der alle bürgerlichen Parteien des Gebiets umfassenden Volkspartei, den Rechtsanwalt Dr. Brindlinger. (Dieser ist mit den Stimmen der Bürgerlichen und der Kommunisten imersten Wahlgang gewählt worden und hat vor kurzem sein Amt angetreten.)

In die schmutzige Angelegenheit, die deutlich zeigt, mit welchen Mitteln das Großlitauertum und eine Handvoll ihr gefügiger Memelländer die überwiegende Mehrheit der memelländischen Bevölkerung zu tyrannisieren versucht, sind Kaufleute aus Memel verwickelt, die Handelsrichter und Mitglieder der Handelskammer sind. Die ganze Sache, über welche die memelländische Presse infolge der bestehenden Zensur bisher nichts veröffentlicht hat, ist offenes Geheimnis im ganzen Gebiet und erregt ungeheures Aufsehen. Es ist anzunehmen, daß sich nicht nur der Strafrichter, sondern auch das Ehrengericht der Handelskammer und das Disziplinargericht für richterliche Beamten mit der Affäre beschäftigen werden.



**Schwere Unwetterkatastrophe bei Zell am See**

Das Gebiet von Zell am See in den Salzburger Alpen wurde von einem schweren Unwetter heimgesucht. Die Wassermassen lösten eine Schuttlawine oberhalb des Ortes Kaprun südlich des Zeller Sees. Das Geröll stürzte auf den Ort Kaprun (im Bilde) und richtete großen Schaden an. Eine Brücke wurde eingerissen und die Erdgeschosse fast aller Häuser verschlammt.




13. Fortsetzung. 

„Neu ist auch eine solche Schwiegermutter, wie Sie eine sind. Wie freue ich mich, Sie kennen gelernt zu haben, gnädige Frau. Ja, ich bin Uschi, der ich gestern ein wenig böse war, heute förmlich dankbar für ihre Wahl."

Ellen Holst war errötet. „Ich höre Uschis Stimme," sagte sie und erhob sich. „Da sind die Kinder."

Sie stürmten ins Zimmer. Hede hing am Halse des Vaters und küßte ihn.

„Nun, Hede, was sagst du?" sagte Herr Remstedt zu seiner Tochter.

„Vollendeten Tatsachen gegenüber soll man nichts sagen," meinte die junge Frau. Als sie das glückliche Brautpaar gesehen hatte, hatte sie ihre Bedenken in sich unterdrückt.

„Und du Heuchlerin hast um die Sache gewußt und mir alles verheimlicht," sagte der Vater zu seiner Zweiten, der blonden, hübschen Alice, die mit ihrem jungen Manne, dem Rechtsanwalt Doktor Klöpfer, ebenfalls auf dem Bahnhof gewesen war.

„Ich mußte doch schweigen, da Uschi es wünschte," verteidigte sie sich. „Vor einem Jahre hat sie mir geholfen, jetzt mußte ich mich revanchieren."

„Daß wir uns in so nahem verwandtschaftlichen Verhältnis wiedersehen würden, gnädige Frau, hätten wir beide auch nicht vor vierzehn Tagen gedacht, als Sie zum Tee mit Udo bei uns waren," sagte Hede zu Ellen.

Ellen lächelte und ließ sich mit dem Ehepaar bekannt machen.

Die drei Schwestern standen dann einen Augenblick zusammen, tuschelten miteinander. Schlank, hübsch, blond, waren sie alle drei. Aber die Jüngste, die kleine Uschi, die Reizvollste, die Anmutigste, die Aparteste unter ihnen.

Der Vater winkte sie mit den Augen an seine Seite. Ellen stand jetzt zwischen den beiden älteren Schwestern und plauderte mit ihnen.

„Uschi," sagte Fritz Remstedt leise, „ich bin ganz entzückt von deiner Schwiegermutter. Ich wollte zuerst nicht glauben, daß sie Udos Mutter ist."

„Ich auch nicht," lachte das junge Mädchen.

„Aber du hast mir kein Wort davon gesagt, wie hübsch, wie jung, bezaubernd sie ist. Du bist ja zu beneiden um diese Mutter, Uschi!"

„Meinst du wirklich, Papachen? Ich weiß nicht so recht."

„Aber Kind, dieser Charme, diese Schönheit ist doch wundervoll."

„Mir wäre weniger Charme, weniger Schönheit gerade an meiner Schwiegermutter lieber," gestand sie leise. Der Vater schüttelte verwundert den Kopf. Er konnte sein Töchterchen wieder einmal nicht begreifen.

Therese erschien in der Tür und bat zu Tisch.

Fritz Remstedt reichte Ellen Holst den Arm. Das Brautpaar folgte. Das junge Ehepaar nahm Hede in die Mitte

So betraten sie das Speisezimmer, gingen an den silber- und blumengeschmückten, festlich gedeckten Tisch und stießen auf das Wohl der Verlobten an.

VIII.

Ellen Holst räumte mit ihrer Aufwartefrau das Schlafzimmer des jungen Paares ein. Die Möbel waren gestern gekommen, breite Betten aus hellem, geflammtem Birkenholz, ein großer Ankleideschrank, ein Waschtisch, Stühle und eine zierliche Frisiertoilette. Die lichten, eleganten Sachen mit den lila Seidensteppdecken, den Mullgardinen an den Fenstern wirkten eigenartig in ihrer Wohnung, die noch mit den Möbeln eingerichtet war, die sie vor siebenundzwanzig Jahren, als sie sich verheiratete, von ihren Eltern bekommen hatte, und die ihr heute recht verwittert, recht altmodisch und zum Teil ein wenig geschmacklos erschienen.

Neues hatte sie niemals anschaffen können, sie war immer froh gewesen, wenn sie die alten Sachen einigermaßen erhielt. Nur Bücher und Bilder hatte Udo sich gekauft.

Nun waren mit den Schlafzimmermöbeln auch Uschis Bilder und Bücher gekommen, einige große Seidenkissen, eine schöne Felldecke für Udos Arbeitszimmer, die an Stelle der schon recht fadenscheinig gewordenen Decke auf dem Diwan lag.

Speise- und Herrenzimmer, Küche und Korridormöbel sollten angeschafft werden, wenn das junge Paar eine eigene Wohnung bekam. Ein neues Schlafzimmer aber wollte Uschi gleich haben.

„Es ist doch schwer für Sie, aus Ihrem schönen hellen Zimmer so einfach auszuziehen und es den jungen Leuten zu überlassen, gnädige Frau," meinte die Aufwartefrau, die schon seit einer Reihe von Jahren zu Ellen kam. „Eigentlich kann so 'ne junge Frau das doch nicht von Ihnen verlangen."

„Aber es geht doch nicht anders, Frau Lehmann." sagte Ellen. „Und eben so gut, wie mein Sohn hier die ganzen Jahre geschlafen hat, kann ich es doch auch."

Sie standen in dem schmalen Kämmerchen, das eigentlich als Mädchenzimmer gedacht war, in dem Udos Bett und sein Schrank standen. Gewaschen und angezogen hatte er sich im Badezimmer. Als kleiner Junge hatte er bei der Mutter im Vorderzimmer geschlafen. Als er größer wurde, richtete Ellen ihm dies Zimmerchen ein. Sie hatte es bis zu jener Zeit als Kammer für alles mögliche benutzt. Dann wurde es Udos kleines Reich und jetzt das ihre.

Sie sah sich in dem engen Stübchen um. Ihr Blick war verschleiert. Sie seufzte unbewußt.

„Und wo bleiben wir mit den Sachen des jungen Herrn?" fragte Frau Lehmann. Ellens breites Bett, ihr größerer Schrank würden das Kämmerchen noch enger machen, als Udos kleinere Sachen es getan.

„Bett und Schrank meines Sohnes müssen einstweilen auf den Boden," sagte sie nun. „Ebenfalls mein Waschtisch, meine Frisiertoilette. Ich werde mich in Zukunft im Badezimmer anziehen und frisieren."

„Auf dem Boden leiden die Sachen aber," widersprach Frau Lehmann. „Warum wollen Sie sie nicht verkaufen, gnädige Frau? Sie bekommen heute ein schönes Geld dafür."

(Fortsetzung folgt.)

# Pleß und Umgebung

### Versetzung.

Bezirksschornsteinfegermeister Ulfig übernimmt in gleicher Eigenschaft vom ersten Juli ab die Bezirksschornsteinfegermeisterstelle in Friedenshütte.

### Grundstücksverkauf.

Kaufmann Lux kaufte das ehemals Karlinersche Grundstück am Ring von Bäckermeister Wintuszka-Pleß.

### Tragischer Tod.

Am Dienstag vormittags wurde Oberleutnant Mita von der hiesigen Schwadron in feierlichem Zuge zu Grabe getragen. Der junge Offizier ist einem Herzschlage erlegen, der ihn bei einer Nachtübung mit den militärischen Jugendverbänden befallen hat.

### Festprogramm

**zum 250 jährigen Jubiläum der Schützengilde Pleß vom 12. bis 19. Juli 1931 verbunden mit dem schlesischen Bundesschießen.**

**Sonnabend,** den 11. Juli: Empfang der auswärtigen Gäste im Bahnhofslokale.

**Sonntag,** den 12. Juli: von vormittags 9½ bis 12½ Uhr mittags, Empfang der auswärtigen Schützen am Bahnhofe, um 2 Uhr nachmittags, Sammeln sämtlicher Schützen im Garten Dom Ludowy, von 3 Uhr nachmittags ab bis zur Dämmerung. Schießen um die Bundeswürden, von 4 Uhr ab großes Konzert im Schützenhaus-Parke.

**Montag bis Sonnabend:** Schießen von vormittags 8 bis 12 Uhr mittags und von 1 Uhr bis zur Dämmerung auf sämtlichen Scheiben.

**Donnerstag,** den 16. d. Mts.: Ende des Bundesschießen.

**Freitag,** den 17. Juli, abends 11 Uhr, Bekanntgabe des Bundeskönigs und der Bundesritter.

**Sonntag,** den 19. Juli: von 1 bis 5 Uhr nachmittags: Schluß des Jubiläumsschießen. Offizielle Proklamation der Bundeskönige und der Ritter sowie des Bezirksmeisters; von nachmittags 3 Uhr ab, großes Konzert im Schützenhaus-Park; abends 7 Uhr, Abmarsch nach der Stadt. Abgabe der Fahne. Ende des Festes mit Vergnügen im Saale des Plesser Hofes. Während des Vergnügens Verteilung der Gewinne.

### Sportangler.

Auch in diesem Jahre veranstaltete der Sportanglerverein aus Pleß ein Wettangeln an der Hoinkisschleuse in Weichsel welches um 4 Uhr früh begann. An derselben beteiligte sich eine große Anzahl der Mitglieder. Den 1. Preis erhielt Niedzela-Pleß. Am Nachmittag fanden sich viele Angehörige und Freunde des Vereins ein, da für gute Hin- und Rückfahrt Sorge getragen worden war, um bei dem Konzert der Fürstl. Grubenkapelle aus Boerschächte mit den Petri-Jüngern mehrere frohe Stunden zu verleben. Für gute Verpflegung und Unterhaltung hatte der rührige Vorstand Sorge getragen, so daß sich das Anglerfest auch in diesem Jahre zu einem Volksfest gestaltete.

### Bad Goczalkowitz.

Der erwartete Gästezustrom mit dem Beginn der großen Ferien ist bei weitem nicht so ergiebig gewesen als die Kurverwaltung und die Logierwirte erwartet haben. Die meisten Zimmer sind noch unbesetzt. Nach wie vor bleibt der sonn- und feiertägliche Ausflugsverkehr das einzige Geschäft, das die Hotelwirte machen. — In der Kinderheilberge Bethesda ist jetzt Hochsaison. Bedauerlicherweise ist dieses segensreiche Institut über die Ferien hinaus nicht mehr viel auszunutzen.

### Die Lebensmittelbons für Arbeitslose in Nikolai werden außer Kurs gesetzt.

Die Stadtverwaltung hatte vor längerer Zeit Lebensmittelbons für Erwerbslose und Ortsarme eingeführt, auf welche die ortsansässige Kaufmannschaft Waren abgab. Der Magistrat teilt jetzt mit, daß diese Bons zu 1 Zloty (grün) und 0,50 Zloty (gelb) mit dem 1. Juli außer Kurs gesetzt werden. Die Stadtkasse wird diese Scheine nur noch bis zum 10. Juli spätestens einlösen und honorieren. Spätere Abrechnungen können nicht anerkannt werden. Um sich vor Schaden zu bewahren, mögen die Geschäftsleute ab morgen diese Bons zurückweisen.

### Wem gehört der Trauring?

Im Nikolaier Rathaus, Zimmer 15 ist ein goldener Trauring als gefunden abgegeben worden und kann daselbst vom Eigentümer in den Vormittagsstunden von 8—12 Uhr in Empfang genommen werden.

# Aus der Wojewodschaft Schlesien

## Militärpflichtigen zur Beachtung!

Nach einer neuen Verordnung des Kriegsministeriums werden die einzelnen Bezirkskommandos (P. K. U.) angewiesen, bei nachstehenden militärpflichtigen Personen weitere Zurückstellungen vom Herresdienst und zwar bis einschließlich zum 1. Juli 1932 vorzunehmen.

1. Bei Militärpflichtigen des Jahrganges 1908, die für das Jahr 1930 bereits einen Zurückstellungsschein erhalten, jedoch das Reifeexamen nicht bestanden haben und dieses in diesem Jahre ablegen wollen.

2. Bei Militärpflichtigen des Jahrganges 1906, welche als Schüler höherer Lehranstalten gelten, bezw. kurz vor der Reifeprüfung, Doktorexamen oder anderen Spezialprüfungen stehen, sowie Theologie studieren.

Die Anträge sind bis spätestens zum 15. Juli 1931 bei den zuständigen Bezirkskommandos einzureichen. Den Gesuchen ist beizufügen: Eine Bescheinigung der betreffenden Schulleitung, aus welcher zu entnehmen ist, daß der Antragsteller im Schuljahr 1931/32 die Lehranstalt absolviert bezw. kurz vor der Reifeprüfung usw. steht. Militärpflichtige, die in Danzig das Polytechnikum oder eine andere höhere Lehranstalt besuchen, müssen eine Bestätigung vom Direktor des Polytechnikums oder der dortigen Studenten-Selbsthilfe, beglaubigt durch die Danziger Militärabteilung, beifügen. Die Bescheinigungen von ausländischen Lehranstalten müssen in polnischer Sprache übersetzt werden. Die Antragsteller des Jahrganges 1908 haben den Gesuchen ferner den Zurückstellungsschein aus dem Jahre 1930 beizufügen.

**Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.**
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.

## Wann können Militär-Duplikate ausgestellt werden?

Das schlesische Wojewodschaftsamt teilt mit, daß Personen, welche ihre Militärpapiere verloren haben, verpflichtet sind, diesen Verlust bei der nächsten Polizeistelle zu melden. Dort wird dem Verlierer eine entsprechende Bescheinigung ausgehändigt. Weiterhin ist der Verlust der Dokumente einmalig im Amtsblatt der schlesischen Wojewodschaftsbehörde zu veröffentlichen.

Bei Vorlegung des betreffenden Amtsblattes, in welchem die Veröffentlichung erfolgte, sowie der Bescheinigung der Polizei, wird dann durch die P. K. U. (Bezirkskommando) ein Duplikat ausgestellt. Falls der Verlierer im Besitz eines Armenzeugnisses ist, so braucht eine Veröffentlichung im Wojewodschafts-Amtsblatt nicht zu erfolgen.

## Wichtig für Knappschaftsmitglieder

Die Verwaltung der „Spolka Bracka" in Tarnowitz hat in letzter Zeit wiederholt feststellen müssen, daß eine große Anzahl von Mitgliedern sich Kassenscheine zur ärztlichen Behandlung ausstellen lassen, um sich nachher gar nicht oder erst nach längerer Zeit beim Arzt zur Behandlung zu melden. Infolgedessen sind verschiedene Schwierigkeiten eingetreten, die zu einer Neuordnung Anlaß gaben. In Zukunft muß sich jedes Mitglied der Knappschaft, das sich krank meldet, innerhalb von drei Tagen nach Ausstellung des Krankenscheines beim Bezirksarzt zur Behandlung melden. Die Knappschaftsärzte sind angewiesen worden, bei nichtrechtzeitiger Meldung Erhebungen anzustellen und eventuell Bestrafung im Verschuldungsfall zu beantragen. Jedes Mitglied, das sich einen Krankenschein ausstellen läßt, muß sich bald darauf beim Arzt zur Behandlung stellen.

## Aenderung im Posttarif

Im „Dziennik Ustaw" vom 30. v. Mts. wurde eine Verordnung veröffentlicht, die eine Aenderung des Portotarifs vorsieht. Eine Neuerung besteht darin, daß Ortsbriefe und und Ortspostkarten zugelassen wurden. Der Ortsbrief bis zu 20 Gramm wird 15 Groschen, von 20 bis 250 Gramm 25 Groschen, darüber hinaus 40 Groschen kosten. Eine Postkarte im Orte wird 10 Groschen, mit Rückantwort 20 Groschen kosten. Das Porto für Auslandsbriefe wurde wesentlich erhöht. Ein gewöhnlicher Auslandsbrief wird anstatt 50, 60 Groschen kosten, nach Oesterreich, der Tschechoslowakei, Rumänien und Ungarn anstatt 40, 50 Groschen. Die Postkarten anstatt 30, 35 Groschen. Weiter werden Ortstelegramme, 5 Groschen das Wort, plus 25 Groschen Grundgebühr, eingeführt. Für Telephongespräche werden einige Erleichterungen eingeführt.

## Streik der Autodroschken in Kattowitz

Wie wir bereits berichtet haben, sind gestern alle Autobusse und Autodroschken in Polen in den Streik getreten. Alle Autobusse und Droschken sind von den Straßen verschwunden. Die schlesischen Autodroschken haben sich dem Streik ebenfalls angeschlossen. Der Streik wird so lange dauern, bis sich die Regierung entschlossen hat, eine Erleichterung in der Verkehrssteuer einzuführen. Vorläufig ist das nur ein Demonstrationsstreik. Heute werden die Besitzer der Autobusse und Autodroschken mit dem Ministerpräsidenten konferieren und von dieser Konferenz wird die Fortführung des Streiks abhängen. In unserer Wojewodschaft streiken nur die Autodroschken. Die schlesischen Autobuslinien haben sich dem Streik nicht angeschlossen, zumal hier die Verkehrssteuer für Autobusse durch den Schles. Sejm ermäßigt wurde.

## Korfanty Vorsitzender der Gesamtpartei

Die „Polonia" bringt heute eine Notiz, laut welcher Herr Korfanty zum Vorsitzenden der Gesamtpartei (Chadecja) gewählt wurde. In den Hauptvorstand der Chadecja wurden neben Korfanty noch der Sejmabgeordnete Dr. Tempka und Pfarrer Schweinoch von der schlesischen Bezirksorganisation gewählt. Das beweist, daß die schlesische Chadecjagruppe mit Korfanty nicht nur in die Gesamtpartei aufgenommen wurde, sondern daß sie großen Einfluß auf die Chadecja in Polen ausüben wird. Der frühere Vorsitzende der Partei, Chondzinski, wurde abgesägt, zumal er zu stark in der Richtung der Sanacja schielte. Daß Korfanty zum Vorsitzenden der Partei gewählt wurde, hat auch seine guten Gründe. Korfanty ist derjenige, der sich eifrig bemüht, die N. P. R. in die Chadecja aufzunehmen, und er wurde zum Vorsitzenden der Partei gewählt, um die Fusionierungsaktion zu beschleunigen. Es dürfte sich bald zeigen, ob die Vereinigung der beiden Parteien demnächst erfolgen wird.

## Eisenbahnfahrgästen zur Beachtung!

Es wird des öfteren die Feststellung gemacht, daß verschiedene Fahrgäste in den einzelnen Zugabteilen zwei Plätze belegen. Der zweite Platz wird für das mitführende Gepäck gebraucht. Die Kattowitzer Eisenbahndirektion teilt mit, daß dies unzulässig ist und solche Reisende für die Folge ein zweites Billett einzulösen haben. Im Uebertretungsfalle erfolgt neben der Nachlösung des Billetts eine Bestrafung.

## Oberschlesiens Jahrmärkte im Monat Juli

Nach einer Mitteilung des Kattowitzer Magistrats finden im Monat Juli folgende Pferde- und Viehmärkte statt: In Wodzislaw am 7. Juli Pferde- und Viehmarkt, in Sohrau am 15. Juli Pferde- und Viehmarkt, in Pleß am 8. Juli Pferde- und Viehmarkt, in Pleß am 9. Juli Jahrmarkt, in Rybnik am 14. Juli Pferde- und Viehmarkt, sowie in Tarnowitz am 22. Juli Pferde- und Viehmarkt. In Kattowitz und Königshütte finden die Pferde- und Viehmärkte erst im Monat August statt.

## Der Paritätische Ausschuß wird über den Lohnstreit in den Eisenhütten entscheiden

Der Demobilmachungskommissar Maske hat gestern den Arbeitgebern und den Arbeitervertretern das Gutachten der ministeriellen Kommission, die den Lohnstreit in den Eisenhütten geprüft hat, behändigt. Heute findet beim Demobilmachungskommissar eine Konferenz statt, zwecks Konstituierung des Paritätischen Ausschusses, der über die Akkordstreitsätze in den Eisenhütten entscheiden wird. Zum Vorsitzenden des Paritätischen Ausschusses, wird wahrscheinlich ein Richter berufen werden.

## Spionageprozeß vor dem Kattowitzer Landgericht

Am letzten Dienstag wurde vor der Strafkammer des Landgerichts in Kattowitz in der Spionageaffäre gegen den früheren Schupobeamten Wilhelm Tutzne aus Beuthen verhandelt. Den Vorsitz führte Gerichts-Vizepräsident Herlinger unter Assistenz des Landrichters Dr. Krahl und des Gerichtsassessor Dr. Grabski. Die Anklage vertrat Unterstaatsanwalt Dr. Moczkowski. Die Verteidigung des Angeklagten übernahm Rechtsanwalt Dr. Niewinski. Zu diesem Prozeß waren zwei militärische Sachverständige, sowie 4 weitere Zeugen geladen. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Die Anklage lautete wegen Spionage zugunsten anderer Mächte. Die Arretierung des Angeklagten erfolgte in der Wohnung seiner Mutter in Kattowitz, welcher er einen Besuch abstattete.

Nach etwa zweistündiger Verhandlungsdauer wurde der Beklagte mangels genügender Beweise von der Anklage der Spionage freigesprochen. Der Antrag des Anklagevertreters lautete auf Bestrafung des Angeklagten.

### Kattowitz und Umgebung

### Zeichen der Zeit. — Fünf Verkehrsunfälle.

Auf der ulica Glowna in Kattowitz wurde von dem Motorradfahrer Alexander Witold die 9jährige Marie Kozubek aus Nowa-Wies angefahren. Das Kind wurde zum Glück leicht verletzt. Der Motorradler kam zu Fall und erlitt ebenfalls nur leichtere Verletzungen. Schuld an dem Verkehrsunfall trägt das Mädchen, welches auf die abgegebenen Warnungssignale nicht achtete. — Ein weiterer Verkehrsunfall ereignete sich auf der ulica Marszalka Pilsudskiego in Kattowitz. Dort kam es zwischen einem Personenauto und dem Motorradfahrer Eugenius Ptasinski zu einem Zusammenprall. Der Motorradler, sowie dessen Braut, welche am Soziussitz saß, wurden auf das Straßenpflaster geschleudert und erheblich verletzt. Beide Kraftwagen wurden schwer beschädigt. — Zu einem Zusammenprall kam es auf der ulica Szkolna in Janow zwischen einem Personenauto und dem Motorradfahrer Kasprowski. K. erlitt durch den Aufprall auf das Straßenpflaster einen Armbruch und mußte in das Gemeindespital in Schoppinitz überführt werden. Infolge Motordefekt prallte auf der ulica Sosnowska zwischen Nikischschacht und Gieschewald das Personenauto des Franz Liszki aus Hohenlohehütte mit Wucht gegen einen Straßenbaum. Das Auto wurde zum größten Teil demoliert. Der Chauffeur blieb, wie durch ein Wunder, unverletzt. — Der Franz Weiner aus Kattowitz wurde auf der ulica Mikolowska in Kattowitz von dem Motorradler Julius Morcyszyn angefahren und sehr schwer verletzt. Es erfolgte die Einlieferung in das städtische Krankenhaus.

**Bewußtlos zusammengebrochen.** Am Plac Wolnosci in Kattowitz ist die Ida Wolnik aus Kattowitz bewußtlos zusammengebrochen. Mittels Auto der Rettungsbereitschaft, wurde die Verunglückte nach dem städtischen Spital überführt. Nach dem ärztlichen Gutachten soll die Patientin bereits seit längerer Zeit an epileptischen Anfällen leiden.

**Vor Taschendieben wird gewarnt!** Der August Gorgon aus Zawodzie machte der Polizei darüber Mitteilung, daß er während eines Nickerchen auf einer Wiese in Gieschewald von einem unbekannten Täter bestohlen wurde. Dem Gorgon ist die Verkehrskarte, das Militärbuch, sowie ein kleinerer Geldbetrag entwendet worden. — Dem Schmiedemeister Theodor Kunert aus Kattowitz wurde auf der Eisenbahnstation in Emanuelssegen eine goldene Uhr mit goldener Kette im Werte von 1000 Zloty gestohlen. Es handelt sich um die Marke „Glashütter Asman" Nr. 20 153, Monogramm T. K. Vor Ankauf wird gewarnt.

**Fahrradliebhaber.** Der Aron Kronberg aus Kattowitz ließ für kurze Zeit vor dem Juweliergeschäft Janota in Kattowitz ein Herrenfahrrad ohne Beaufsichtigung zurück. Als K. nach einigen Minuten zurückkehrte, war das Fahrrad bereits verschwunden. Es handelt sich um das Fahrrad, Marke „Star", Nr. 664.

**Festnahme zweier Fahrradmarder.** Die Kattowitzer Kriminalpolizei ermittelte zwei Fahrradmarder und zwar den Karl Z. und den Georg P. aus Königshütte. Weitere Untersuchungen sind im Gange, da angenommen wird, daß die Arretierten weitere Fahrraddiebstähle am Kerbholz haben.

**Zawodzie.** (Zusammenprall zwischen Fuhrwerk und Auto.) Beim Ausweichen einem Straßenbahnwagen an der ulica Krakowska im Ortsteil Zawodzie, prallte ein Personenauto mit Wucht gegen ein Fuhrwerk. Die Deichsel, sowie der hintere Teil des Wagens wurde schwer beschädigt. Der Chauffeur raste nach dem Verkehrsunfall in schnellem Tempo davon. Nach Vornahme kleinerer Reparaturen konnte der Fuhrwerkslenker die Fahrt fortsetzen.

### Königshütte und Umgebung

**Freitodversuch.** Der 62 Jahre alte Invalide August Z. von der Mickiewicza 49, versuchte in der Nacht zum Mittwoch, im Keller des Hauses, durch Erhängen seinem Leben ein Ende zu bereiten. Sein unglückliches Vorhaben wurde zum Glück noch rechtzeitig bemerkt und Z. aus seiner Lage befreit. Der Lebensmüde wurde sofort in das Lazarett überführt, wo Hoffnung besteht, ihn am Leben zu erhalten.

**Autozusammenstoß.** Gestern abend, gegen 9 Uhr, kam es an der ulica Katowicka zwischen den Personenwagen Nr. 7068 und Nr. 9219 zu einem Zusammenstoß. Während die Insassen mit heiler Haut davonkamen, wurden beide Fahrzeuge stark beschädigt. Die Schuldfrage steht noch nicht fest.

**Ein frecher Betrüger.** Vor einigen Wochen ließ sich in Königshütte ein gewisser Alfons Breikreuz aus Lodz nieder und eröffnete ein Informations- und Handelsbüro. Durch schreiende Reklame suchte er für sein Büro Kräfte, die aber in der Lage sein mußten, höhere Kautionen zu stellen. Eine gewisse F. K. aus Lipine meldete sich auf die Reklame hin, hinterlegte die Kaution von 5000 Zloty und trat den Dienst an. Auf die gleiche Weise hatte B. ein junges Mädchen aus Neuheiduk um 1000 Zl. betrogen. Erst, als der Betrüger dasselbe Manöver bei einer Königshütter Angestellten, die er um 3000 Zloty prellen wollte, schritt die Polizei ein und veranlaßte seine Verhaftung. Leider hatte der Schwindler das Geld bereits für sich verbraucht, und die irregeführten Mädchen sind die Leidtragenden geworden B. wurde dem Gerichtsgefängnis in Königshütte zugeführt.

**Auf frischer Tat erwischt.** In der Nacht wurde in die Kellerräume des Hauses ulica 3-go Maja 23 ein Einbruch verübt und verschiedene Lebensmittel gestohlen. Stark bepackt, wollte der Dieb, ein gewisser L. Z., seine Stätte verlassen, wurde aber hierbei erwischt und der Polizei übergeben.

**Festgenommen.** Vor einigen Tagen wurde die Kioskbesitzerin Sophie O. an der Kattowitzer Chaussee von zwei Männern überfallen und eines Geldbetrages von 200 Zloty beraubt. Den Bemühungen der Polizei gelang es, einen der Täter, einen gewissen M. K. aus Königshütte, festzunehmen und in das Gerichtsgefängnis einzuliefern.

**Geschäftseinbruch.** Unbekannte drangen durch Eindrücken der Fensterscheiben vom Hofraum aus in den Laden ds Kaufmanns H. G., an der ulica 3-go Maja 23, ein, entwendeten eine große Menge Garderobenstücke, sowie einen Betrag von 200 Zloty aus der Kasse und verschwanden in unbekannter Richtung. Der Gesamtschaden beträgt über 800 Zloty.

**Verschiedene Diebstähle.** Der Kutscher Georg Schmatloch zog sich während der Arbeitszeit im Fabrikhofe an der ulica Florjanska 38 seine Jacke aus, in der sich eine Brieftasche mit 140 Zloty befand. Eine nichtermittelte Person eignete sich in einem günstigen Augenblick das Geld an und verschwand unerkannt. In einem anderen Falle wurde einem gewissen Franz St. aus Königshütte, im Restaurant „Cristal", an der ulica Sienkiewicza eine Uhr, im Werte von 150 Zloty, gestohlen.

**Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht drangen Unbekannte in das Magazin von der Marie Krebs an der ulica Krzywa 7 ein, entwendeten verschiedene Stoffwaren, im Werte von 800 Zloty, und verschwanden in unbekannter Richtung.

## Siemianowitz und Umgebung

**Der Funke wird zur Flamme.** Ein eigenartiger Unglücksfall ereignete sich auf der ulica Glowackiego in Siemianowitz. Dort begoß sich der 21 jährige St. Weimann aus Przelajka, welcher ein Fuhrwerk lenkte, infolge Unvorsichtigkeit, die Kleider mit Benzin. Kurz darauf zündete sich W. eine Zigarette an. Mehrere Funken fielen auf das Jackett, so daß die Kleider bald in hellen Flammen standen. Mit großer Mühe gelang es, das Feuer einzudämmen. Der junge Mann erlitt sehr schwere Verbrennungen im Gesicht und am Körper. Mittels Sanitätsautos wurde der Verunglückte nach dem nächsten Spital überführt. Nach dem ärztlichen Gutachten sollen die Verletzungen nicht lebensgefährlich sein.

## Schwientochlowitz und Umgebung

**Bismarckhütte.** (Selbstmord.) Am Sonntag früh machte der Uhrmacher Elsner, von der ul. Krakowska, seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Da die Wirtschaftskrise auch die Kaufleute nicht verschont, ist anzunehmen, daß diese der Grund der Verzweiflungstat gewesen ist. Jeglicher Wiederbelebungsversuch war erfolglos.

**Bismarckhütte.** (Der Dieb im Bodenraum.) Aus einem unverschlossenen Bodenraum wurde dem Stefan Macionska ein Fahrrad, Marke „Viktoria", Nr. 81266, entwendet. Der Wert des gestohlenen Rades wird auf 200 Zl. beziffert.

**Bismarckhütte.** (Veruntreuung eines Angestellten.) Flüchtig ist der 25jährige Vinzent Rudek aus Bismarckhütte, welcher zum Schaden der Krankenkasse in Wielkie Hajduki die Summe von 900 Zloty veruntreute. Die Polizei hat weitere Recherchen eingeleitet, um des Täters habhaft zu werden.

**Makoschau.** (Selbstmord.) In seiner Wohnung auf der ul. Szkolna 67 in Makoschau verübte der 51jährige Viktor Mutfin Selbstmord indem er sich an der Türklinke an seinen Hosenträgern erhängte. Der Tote wurde in die Leichenhalle überführt. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

**Paulsdorf.** (Fahrradliebhaber.) Aus einem unverschlossenen Korridor auf der ul. Gornicza in Paulsdorf wurde, zum Schaden des Franz Korus ein Herrenfahrrad, Marke „Brennabor", im Werte von 200 Zl. gestohlen. Vor Ankauf wird gewarnt.

**Karl-Emanuel.** (Schwerer Verkehrsunfall.) Auf der ulica Szyb Walentego kam es zwischen dem Motorradler Alois Grondziel und dem Motorradfahrer Thomas Hajduck zu einem wuchtigen Zusammenprall. Grondziel erlitt einen Beinbruch und Hajduck einen Bruch der rechten Hand, sowie überdies Verletzungen in den Augen. Beide wurden in das Knappschaftslazarett in Ruda überführt.

## Rybnik und Umgebung

### Verwegener Raubüberfall.

Die 16 jährige Gertrud Chromik aus Wodzislaw machte der Polizei darüber Mitteilung, daß sie auf der Kreischaussee zwischen Obschary und Wodzislaw von einem Straßenräuber angefallen und beraubt worden ist. Der Täter, welcher auf einem Fahrrade fuhr, sprang hinterrücks auf das ahnungslose Mädchen, warf sie zu Boden und raubte dieser einen Betrag von 64,50 Zloty. Nach dem Raubüberfall bestieg der Bandit erneut das Fahrrad und sauste davon. Nach einer Beschreibung ist der Täter etwa 20 Jahre alt, 165 Zentimeter groß. Dereslbe ist kräftig gebaut und trägt einen dunklen Anzug. Die Polizei hat weitere Recherchen eingeleitet, um des Banditen habhaft zu werden.

**Zwei Diebstähle.** In der Nacht zum 27. d. Mts. wurde mittels Nachschlüssel in das Wohnhaus des Restaurateurs Jan Bugla in Pszow ein Einbruch verübt. Von hier aus gelangten die Einbrecher in den Kellerraum und stahlen dort 44 Flaschen Liköre und Weine. Auch Zigarren und Zigaretten wurden mitgenommen. Der Schaden beträgt 500 Zloty. In der Ortschaft Bogrzebin wurde ein Herrenfahrrad, Marke Meteor, Nr. 185 588, im Werte von 150 Zloty, sowie eine Geige, im Werte von 60 Zloty, gestohlen.

**Sumin.** (Der Tote im Walde.) Von Ausflüglern wurde im Wäldchen von Sumin, etwa 150 Meter von der Eisenbahnunterführung entfernt, die Leiche eines älteren Mannes aufgefunden und in die Leichenhalle geschafft. Die Feststellungen ergaben, daß der Unbekannte Selbstmord verübte. Die Polizei hat in dieser Angelegenheit weitere Untersuchungen eingeleitet und festgestellt, daß es sich bei dem Toten um den 64 jährigen Jakob Jany aus der Ortschaft Gastowic, Kreis Rybnik, handelt.

## Lublinitz und Umgebung

**Kalety.** (Nächtlicher Einbruch in ein Postamt.) Zur Nachtzeit wurde in das Postamt in Kalety ein Einbruch verübt. Die Einbrecher durchsägten die Eisenstäbe der Fenster und gelangten auf solche Weise nach vorherigem Einschlagen der Fensterscheiben in das Innere des Postgebäudes. Die Täter stahlen dort 4 Päckchen im Werte von 550 Zloty. An Ort und Stelle wurde verschiedenes Einbrecherwerkzeug vorgefunden und beschlagnahmt. Nach den Tätern wird polizeilicherseits gefahndet.

# Deutsch-Oberschlesien

### Der Eintrittskarten-Vorverkauf für die Zeppelin-Landung hat begonnen.

Die gespannte Erwartung für den Empfang des Luftschiffes „Graf Zeppelin", anläßlich seiner ersten Landungsfahrt nach Oberschlesien, tritt am besten in Erscheinung, durch eine enorme Nachfrage nach Eintrittskarten. Die umfangreichen Verhandlungen, bezüglich der Verkehrsregelung, sowie der Platzeinteilung, verhinderten jedoch einen früheren Vorverkauf. Berge von schriftlichen Vorbestellungen laufen tagtäglich auf dem Flughafen Gleiwitz ein, ununterbrochen schrillt der Fernsprecher, gleiche Wünsche übermittelnd.

Die Oberschlesische Flughafen-G. m. b. H., hat in klarer Erkenntnis dessen, daß die Zeppelinlandung ein Ereignis sein soll, an dem jeder Mann, ohne Unterschied, teilnehmen kann, die Eintrittspreise äußerst gering bemessen. Wir sind in der Lage, die Höhe der Eintrittspreise unseren Lesern, wie folgt, mitzuteilen:

| | |
|---|---|
| Einheitsplatz | 0,50 Rm. |
| 3. Platz | 1,00 Rm. |
| 2. Platz | 2,00 Rm. |
| 1. Platz | 3,00 Rm. |
| Numerierte Tribüne | 5,00 Rm. |
| Autoparkkarte inkl. Fahrer | 3.00 Rm. |
| Motorradkarte inkl. Fahrer | 1,50 Rm. |

Die Zeppelinlandung, sowie die fliegerischen Darbietungen, sind von allen Plätzen aus gut zu beobachten. Wir werden unseren Lesern in den nächsten Tagen noch weiter berichten.

# Sportliches

### Boxrepräsentativkampf West- gegen Ostoberschlesien.

Wie bekannt, findet am Sonnabend, den 4. Juli, der Repräsentativkampf im Boxen zwischen Deutsch- und Polnischoberschlesien in der Reichshalle in Kattowitz statt. Dieser Kampf verspricht besonders interessant zu werden, da von beiden Seiten eine ganze Reihe Meister mitkämpfen. So stehen auf polnischer Seite die polnischen Meister Moczko und Rudzki, die oberschlesischen Meister Kokott und Wotzka, sowie der polnische Vizemeister Wieczorek. Von deutschoberschlesischer Seite sind nicht weniger als fünf oberschlesische Meister gestellt. Die Aufstellung für diesen Kampfabend ist nachstehende: **Fliegengewicht:** Moczko (B. K. S. polnischer Meister) — Heisig (oberschlesischer Meister); **Bantamgewicht:** Kokott Lipine (oberschlesischer Meister) — Mlynek 2; **Federgewicht:** Rudzki Lipine (polnischer Meister) — Rduch; **Leichtgewicht:** Konietzny Lipine — Krautwurst (oberschlesischer Meister); **Weltergewicht:** Wieczorek (B. K. S., polnischer Vizemeister) — Loch (oberschlesischer Meister); **Halbschwergewicht:** Garstecki (B. K. S.) — Nakrawietz; **Schwergewicht:** Wotzka (06 Myslowitz, polnischer Vizemeister) — Kosubek (Oberschlesischer Meister.)

# Rundfunk

### Kattowitz — Welle 408,7

**Freitag.** 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 15,45: Für die Kinder. 16: Aus Warschau. 16,10: Schallplatten. 16,50: Französisch. 17,10: Schallplatten. 18: Volkstümliches Konzert. 19: Vorträge. 20,15: Unterhaltungskonzert. 22,30: Tanzmusik. 23: Vortrag (franz.)

**Sonnabend.** 11: Aus Posen. 15,25: Vorträge. 16: Jugendstunde. 16,50: Vortrag. 17,10: Für die Kinder. 17,35: Vortrag. 18: Gottesdienst. 19: Vorträge. 20,15: Unterhaltungskonzert. 22: Aus Warschau. 22,30: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

### Warschau — Welle 1411,8

**Freitag.** 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 16,50: Französisch. 17,15: Schallplatten. 17,35: Vortrag. 18: Volkstümliches Konzert. 19: Vorträge. 20,15: Unterhaltungskonzert. 22: Vorträge. 22,50: Tanzmusik.

**Sonnabend.** Uebertragung einer Einweihungsfeier. 15.25: Vorträge. 16: Für die Kinder. 16.50: Vortrag. 17,15: Schallplatten. 17,35: Vorträge. 18: Gottesdienst. 19: Vorträge. 20,15: Unterhaltungskonzert. 22: Vorträge. 22,30: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

### Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

**Freitag, 3. Juli.** 6,30: Funkgymnastik. 6,45—8,30: Frühkonzert auf Schallplatten. 15,20: Stunde der Frau. 15,45: Das Buch des Tages. 16: Unterhaltungskonzert. 17: Zweiter landw. Preisbericht, anschließend: Stunde der Deutschen Reichspost. 17,25: Weltreisereporter erzählen! 18: Paganini. 18,15: Das wird Sie interesseren! 18,40: Weltreisereporter erzählen! 19,05: Wetter, anschließend: Heitere Abendmusik auf Schallplatten. 20: Blick in die Zeit. 20,30: Der G'wissenswurm. (Bauernkomödie). 22,10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,25: Die Melodie der Riesenwelle. 22,45: Haltung und Pflege der Kanarien. 23: Die Tönende Wochenschau. 23,15: Funkstille.

**Sonnabend, 4. Juli.** 6,30: Funkgymnastik. 6,45 bis 8,30: Frühkonzert auf Schallplatten. 15,20: Die Filme der Woche. 15,45: Das Buch des Tages. 16: Unterhaltungskonzert. 17,30: Die schöne Ostseeküste. 17,55: Rückblick auf die Vorträge der Woche und Literaturnachweis. 18,25: Wetter, anschließend: Tänze. 19: Das wird Sie interessieren! 19,20: Wetter, anschl.: Abendmusik. 19,40: Die Afrikafliegerin Elli Beinhorn trifft im Gleiwitzer Flughafen ein. 20: Aus Berlin: Rückblick auf Schallplatten. 20,30: Abendberichte. 20,40: Aus Berlin: Deutsche Romantiker. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,30: Aus Berlin: Tanzmusik. 0,30: Funkstille.